

Offener Brief an den StudentInnenRat der Universität Leipzig anlässlich der Haushaltsdebatte am 9. Dezember

Mit Befremden haben wir die Debatte im Plenum vom vergangenen Dienstag zur Kenntnis nehmen müssen. Im Vergleich zu den übrigen Änderungsanträgen zum Haushalt agierte die Redeleitung in unserem Fall äußerst parteilich: Von vornherein wurde die Redezeit begrenzt und statt die teilweise polemischen und von persönlichen Befindlichkeiten geprägten Redebeiträge zu kritisieren, blies sie eher noch ins gleiche Horn. Eine wirkliche Debatte kam überhaupt nicht auf; der Beifall von einigen Plenumsmitgliedern beim endgültigen Ablehnen unseres Änderungsantrags wurde in keiner Weise durch die Redeleitung gerügt.

Die anscheinend persönlichen Befindlichkeiten gegenüber einem studentisch angeregten Projekt können wir nicht verstehen. Ohne Zweifel lässt sich über das Maß an Engagement im Jubiläumsjahr streiten, aber sollte unsere Meinung nach sachlich geschehen. Die Debatte im Plenum war es in keiner Weise. Es ist fraglich, inwiefern durch solches Verhalten und solchen Umgang untereinander studentisches Engagement befördert oder gehemmt wird.

Im Nachhinein haben wir von den engen Rücklagen des Stura erfahren, so dass eine Finanzierung in der von uns beantragten Höhe nicht möglich war. Dieses Argument spielte aber in der Debatte leider keine wesentliche Rolle. Es ging also letztendlich nicht um fehlende Finanzmittel, sondern um grundsätzliche massive Vorbehalte.

Wir sind davon überzeugt, dass es hinsichtlich des Jubiläums ein breitgefächertes Spektrum für Kritik jenseits von Affirmation und Fundamentalkritik gibt. Die Tagung ist unserer Auffassung nach eine erstklassige Möglichkeit, innerhalb der Jubiläumsstrukturen einer breiten Öffentlichkeit wesentliche Kritikpunkte aus studentischer Sicht gebündelt zu präsentieren.

Wir hoffen nach wie vor, dass dieses Projekt studentisch organisiert umgesetzt werden kann.

Bastian Lindert, Sebastian Richter, Georg Teichert

Studierende 2009